

Zwei aktuelle Neuerscheinungen!

REICH GOTTES

MARXISMUS

NATIONALSOZIALISMUS

Ein Bekenntnis

religiöser

Sozialisten

1931. V, 116 Seiten

Herausgegeben von GEORG WÜNSCH

M 4.—, in Ganzleinen geb. M 5.50

INHALT: *Leonhard Ragaz*, Von der schweizerischen religiös-sozialen Bewegung zur dialektischen Theologie. — *Georg Wünsch*, Die Aufgabe des Marxismus in der Bewegung des Reiches Gottes. — *Heinz Kappes*, Der theologische Kampf der religiösen Sozialisten gegen das nationalsozialistische Christentum.

Die Bewegung der religiösen Sozialisten ist eine Laienbewegung, erwachsen aus praktischen Notwendigkeiten. Ihr Recht wurde von ihren Führern erahnt, und die Ahnung durch die Anhängerschaft von anwachsenden Tausenden von sozialistischen Arbeitern bestätigt. Die literarisch-theologische Begründung folgt der Bewegung und ist das Ergebnis einer innigen praktischen Zusammenarbeit mit der sozialistischen Arbeiterschaft. Ein Stück davon veröffentlicht vorgenannte Schrift, die von drei führenden Theologen der Bewegung verfaßt ist. Daß diese Themen hochaktuell sind, braucht wohl nicht gesagt zu werden. Wer die Schrift liest, nimmt teil an den entscheidendsten Auseinandersetzungen unserer bewegten Tage u. wird erkennen, daß in ihr nicht Alltägliches gesagt ist.

OTTO BAUMGARTEN

PROTESTANTISCHE

SEELSORGE

1931. IV, 288 Seiten

M 8.—, in Halbleinen geb. M 9.60

Die seelsorgerische Praxis war von jeher das besondere Charisma des bekannten Kieler Theologen. In diesem Werk ist daher das Beste und Eigenste enthalten, das Otto Baumgarten jungen Theologengenerationen zu geben hat. Die Zukunft seines Berufs scheint ihm wesentlich abhängig zu sein von einer gründlichen Erörterung des Problems vom Boden einer bewußt protestantischen Evangeliumsauffassung aus. Dabei ist er überzeugt von der Unentbehrlichkeit einer prinzipiell klaren Unterscheidung protestantischer, katholischer und sektiererischer Auffassung der Aufgabe der Seelsorge auf Grund einer „praktischen Sittenlehre“, wie sie im gleichen Verlag 1921 erschienen ist.

Ⓩ Ⓚ



*Legen Sie die Schriften ins Schaufenster u.
auf den Ladentisch. Ich bitte, zu verlangen!*

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TUBINGEN